



WählervertreterInnenwahl 2021: Die Wohnungsgenossenschaft Riesa aktiv mitgestalten



Stabile Betriebskosten
trotz CO₂-Umlage

Seite 3



Völlig neuer Wohn-
komfort auf 120 qm

Seite 6



Karl-Marx-Ring
auf der Zielgeraden

Seite 10



Liebe Mitglieder der Wohnungsgenossenschaft Riesa,

auch wenn uns die Corona-Pandemie noch eine ganze Weile begleiten und unseren Alltag prägen wird: Mit hoffnungsvollen Entwicklungen wie den angelaufenen Impfun- gen, mit dem nahenden Frühling und vor allem mit gelebter Solidarität lässt sich sehr zuversichtlich in das noch frische Jahr blicken. Gerade der solidarische Gedanke leitete und leitet uns dabei als Genossenschaft: Wie die sächsischen Wohnungsgenos- senschaften kürzlich mitteilten, gab es 2020 keine corona-bedingten Kündigungen. Und das wird auch 2021 so bleiben. Schließlich gehört soziale Verantwortung und ein sicheres, bezahlbares Zuhause zur „DNA“ der Genossenschaftsidee und somit natür-

lich auch zur WG Riesa. Ebenso ließen und lassen die Wohnungsgenossenschaften in Sachsen und selbstver- ständlich auch wir trotz Corona nicht darin nach, weiter in Modernisierung und Sanierung zu investieren. Ein gutes Beispiel dafür sind die fortschreitenden Arbeiten am Karl-Marx-Ring (S. 10) oder die familienfreundlichen Wohnungsneugestaltungen in Merzdorf (S. 6). Gleichzeitig konnten wir durch gute Verhandlungen schon frühzei- tig dafür sorgen, dass z. B. die neue CO₂-Abgabe unsere Mitglieder nicht über Gebühr belastet (S. 3). Es lohnt sich eben, Genossenschaftsmitglied zu sein. Und falls Sie diesen solidarischen Gedanken auch aktiv mitgestal- ten möchten, empfehle ich Ihnen wärmstens eine Kandidatur als WählervertreterIn in der WG Riesa (S. 8). Denn am stärksten und sozialsten sind wir gemeinsam in diesen herausfordernden Zeiten.

Ihre Kerstin Kluge,
Vorstandsvorsitzende Wohnungsgenossenschaft Riesa eG

Inhalt

<i>Stabile Betriebskosten trotz neuer CO₂-Umlage</i>	3
<i>Im Interview: Technikvorstand Christian Schmidt</i>	4
<i>Neuer Wohnkomfort auf 120 Quadratmetern</i>	6
<i>Sommer vorm Balkon</i>	7
<i>WählervertreterInnenwahl 2021</i>	8
<i>Komplettsanierung Karl-Marx-Ring</i>	10
<i>Chronik der WG Riesa</i>	11
<i>Veranstaltungen</i>	12

Herausgeber:
Wohnungsgenossenschaft Riesa eG
Alleestraße 136, 01591 Riesa
Telefon: 03525.5064.0
Telefax: 03525.5064.15
www.wg-riesa.de

Vorstand: Kerstin Kluge (Vorstandsvorsitzende),
Christian Schmidt (Vorstand Technik)
Aufsichtsratsvorsitzender: Götz Graupner

Redaktion/Gestaltung:
MARUNG+BÄHR Werbeagentur, Dresden

Zum Glück gibt's Nudelgenuss: GewinnerInnen des Weihnachtsrätsels

Früher war mehr? Genau – Lametta! Dieses Wort such- ten wir in unserem großen Weihnachtsrätsel in der ver- gangenen Ausgabe. Zahlreiche Rätselfüchse schickten uns die richtige Kreuzworträtsel-Lösung. Und statt über Lametta dürfen sich folgende LeserInnen über schmack- hafte Nudelgutscheine von Teigwaren Riesa freuen:

1. Platz: Andreas Winderling, Riesa (100 Euro),
2. Platz: Helga Bielig, Wülknitz (70 Euro), 3. Platz: Ilka Zieger, Riesa (50 Euro) und 4./5. Platz: Karin Berndt und Karla Schwarz (beide Riesa, jeweils 30 Euro).

Wir gratulieren allen GewinnerInnen und wünschen genussvolles Nudelkochen mit Riesaer Lokalkolorit.



Betriebskosten

Stabile Betriebskosten trotz neuer CO₂-Umlage

Um sparsamer mit fossiler Heizenergie umzugehen und somit dem Klimawandel etwas entgegenzusetzen, wurde mit Jahresbeginn die sogenannte CO₂-Umlage eingeführt. Bei der WG Riesa können die Mieter aber aufgrund vorrausschauender Preisverhandlungen der Genossenschaft weiterhin auf stabile Wärmepreise zählen.

Das Beheizen und die Warmwasserbereitung in den Häusern der WG Riesa erfolgt entweder mit Fernwärme oder mit Erdgas. Bei beiden Energieträgern wird bei der Herstellung bzw. Verbrennung CO₂ frei, wofür seit Jahresbeginn die Umlage gezahlt werden muss. Die CO₂-Umlage dient dem Ziel, durch Verteuerung der fossilen Energieträger den sparsamen Umgang mit Heizenergie zu forcieren. Damit soll und kann jeder einzelne von uns seinen Beitrag dazu leisten, dass der Klimawandel gestoppt wird.

Die Bundesregierung hatte ab 2021 eine CO₂-Abgabe in Höhe von 25 €/Tonne CO₂ beschlossen. Diese Abgabe wird bis 2025 schrittweise auf 55 €/Tonne CO₂ angehoben. Dementsprechend verteuerten sich ab Januar Erdgas um 0,65 Cent/kWh und Fernwärme um 0,77 Cent/kWh.

Durch intensive Verhandlungen konnte die CO₂-Umlage für Mieter fast ganz abgefedert werden

Die Wohnungsgenossenschaft sieht es als ihre Aufgabe und Pflicht an, die Betriebskosten möglichst stabil zu halten und ausufernden Preisen entgegenzuwirken. Deshalb verhandelt die WG Riesa seit vielen Jahren gemeinsam mit dem Bundesverband der Energieabnehmer mit den Stadtwerken Riesa und anderen Energieanbietern, um auch bei Fernwärme, Gas und Strom für die Mieter günstige Lieferungen zu vereinbaren. Bei stabilen Preisen für die Anschlusswerte gelang es uns, durch intensive Verhandlungen den Fernwärmepreis für die Jahre 2019 und 2020 gegenüber den Vorjahren von 7,497 Cent/kWh auf 6,66 Cent/kWh zu senken. Im vergangenen Jahr konnte für 2021 bis 2023 nochmals eine Preisreduzierung um 11 % erreicht werden, so dass die Mieter derzeit ohne die CO₂-Umlage einen für

drei Jahre stabilen Arbeitspreis von 5,95 Cent/kWh bezahlen. Nicht vorausgesehen werden können allerdings die Preise ab 2024, weil sich natürlich auch die Stadtwerke Riesa an den dann herrschenden Weltmarktpreisen für Rohstoffe orientieren müssen.

Auch beim Erdgas konnte im vergangenen Jahr bei konstant gehaltenem Grundpreis ab 01.01.2021 ein günstigerer Arbeitspreis vereinbart werden. In den letzten beiden Jahren betrug dieser 5,89 Cent/kWh, ab 2021 jedoch nur noch 5,36 Cent/kWh.

Durch die erfolgreichen Verhandlungen mit den Stadtwerken gelang es der WG Riesa, durch die Absenkungen des Arbeitspreises sowohl bei Erdgas als auch bei Fernwärme, die CO₂-Umlage für die Mieter fast gänzlich abzufedern. Damit müssen auch im nächsten Jahr keine drastischen Heizungs- und Warmwasserkostensteigerungen durch die Einführung der neuen gesetzlichen Abgabe befürchtet werden.



„Vom Genossenschaftsgedanken war ich schon immer sehr angetan“

Seit Jahresbeginn hat die WG Riesa mit Christian Schmidt einen neuen technischen Vorstand. Dem 37-jährigen Oschatzer ist die Wohnungsgenossenschaft bestens bekannt: Schon während seiner Arbeit im Handwerksbetrieb seines Vaters sanierte der Handwerksmeister und Architekt Wohnungen der Genossenschaft. Im Interview spricht Christian Schmidt über seine Aufgaben als technischer Vorstand und die Möglichkeit, mit dem Rennrad zur Arbeit zu fahren.

Herr Schmidt, seit diesem Jahr sind Sie als technischer Vorstand für die Wohnungsgenossenschaft Riesa tätig. Welche Aufgaben hat denn ein technischer Vorstand zu meistern?

Alles, was technische Sachen betrifft, fällt in meinen Aufgabenbereich. Und das ist sehr vielfältig. Es gehört die Umsetzung größerer Bauvorhaben dazu, ebenso wie deren Vorbereitung und Planung. Und natürlich macht auch die technische Bestandsverwaltung, also die Sanierung und Modernisierung von Wohnungen, einen großen Teil meiner Arbeit aus. Hinzu kommt auch das Vorantreiben der Digitalisierung von Bauvorhaben. Diese Prozesse werden zunehmend digitaler – und diese Entwicklung muss gesteuert werden.

Vor Ihrer Berufung zum technischen Vorstand der WG Riesa arbeiteten Sie als Architekt in einem Ingenieur-Büro. Was macht für Sie besonders den Reiz dieses beruflichen Wechsels aus?

Der Reiz besteht auf jeden Fall in der Vielfältigkeit. Bei der WG Riesa plane ich nicht nur Bauvorhaben, sondern muss auch die Kosten im Blick haben – ebenso wie die Interessen der Mieter und natürlich die Teamführung sowie die Koordination mit den Planern und der Stadt. Ich bin quasi auf die „andere Seite“ gewechselt: Vom Planer zum Bauherren. Zusammen mit dem WG-Riesa-Team kann ich Abläufe auch viel direkter steuern, was sehr spannend ist. Somit ist es das „große Ganze“, was den Reiz meiner neuen Arbeit ausmacht.

Gänzlich neues Neuland ist die WG Riesa für Sie aber nicht, wenn man sich Ihre Erfahrungen im Wohnbereich anschaut ...

Das stimmt. In meinem ehemaligen Büro war ich auch intensiv mit der Sanierung von DDR-Neubauten beschäftigt, habe darin viel Erfahrung. Denn im Prinzip habe ich vorher das geplant, was ich jetzt als technischer Vorstand umsetze. Und auch sonst ist mir besonders die WG Riesa sehr vertraut: Vor meiner Architektenlaufbahn habe ich im Handwerksbetrieb meines Vaters viele Wohnungen für die WG Riesa saniert. Man kann fast sagen, dass ich schonmal in jeder Genossenschaftswohnung in Riesa und Strehla selbst war. Insofern weiß ich sehr gut, was baulich bei der WG Riesa anfällt.

Und vermutlich auch, welcher ideelle Anspruch in einer Genossenschaft immer mitschwingt ...

Genau. Vom Genossenschaftsgedanken war ich schon immer sehr angetan. Das war auch einer der Gründe, warum ich mich für die WG Riesa entschieden habe. Und nicht zuletzt ist die Genossenschaft ja auch eine sehr verantwortungsvolle und somit attraktive Arbeitgeberin.

Beeinflusst die derzeitige Corona-Pandemie eigentlich Ihre Arbeit?

Im direkten Tagesgeschäft hat Corona zum Glück nur geringe Auswirkungen. Die Baubranche funktioniert ja gut weiter, ebenso wie unsere Baumaßnahmen. Aber natürlich fehlt mir der direkte Kontakt mit den Menschen schon sehr.



Herr Christian Schmidt
Vorstand Technik

03525/5064-10
info@wg-riesa.de

Welche Aufgaben liegen derzeit und zukünftig auf Ihrem Tisch?

Kurzfristig natürlich der erfolgreiche Abschluss der Komplettsanierung im Karl-Marx-Ring 26–32. Und langfristig, neben vielen kleineren Baumaßnahmen, steht die geplante Komplettsanierung in der Klötzer Str. 16–20 auf der Agenda. Diese realisieren wir zusammen mit Architekten aus Dresden.

Bleibt da für Sie eigentlich noch Zeit für Hobbys?

So viel Zeit muss sein – ich bin leidenschaftlicher Rennrad- und Mountainbike-Fahrer und lege auch schonmal Touren über die Alpen zurück. Zudem reise ich auch sehr gern, schaue mir gern andere Kulturen an. Beides geht momentan nur sehr eingeschränkt: Das Reisen aufgrund der Corona-Einschränkungen und das Rennradfahren im Freien aufgrund des momentanen Schnees. Aber ich habe auch schon geschaut, ob ich im Sommer zum Beispiel von meinem Wohn- und Heimatort Oschatz zum Arbeitsplatz nach Riesa mit dem Rennrad fahren könnte.



Aus Zwei mach Eins:

Mehr Platz für Familien in Gröba/Merzdorf

Wenn der Nachwuchs größer wird, wird die aktuelle Wohnung schnell eng. Auf diesen „Umstand“ reagiert die Wohnungsgenossenschaft Riesa eG kreativ und schafft durch die Zusammenlegung von kleineren 3-Raum-Wohnungen familienfreundliche Wohneinheiten mit ausreichend Platz und Komfort für Kind und Kegel.



Seit einigen Monaten verzeichnet die Wohnungsgenossenschaft Riesa eine steigende Nachfrage von Familien nach großen Wohnungen mit über 100 Quadratmetern Wohnfläche und vier oder sogar fünf Zimmern. „Bislang konnten wir diesen Bedarf nicht decken, da uns aufgrund der Gebäudestruktur unseres Bestandes derartige Wohnungstypen einfach fehlten“ so Vorstandsvorsitzende Kerstin Kluge. Im Sommer letzten Jahres wurde deshalb die Entscheidung getroffen, im Wohngebiet Gröba/Merzdorf zwei kleinere leerstehende 3-Raum-Wohneinheiten zusammenzulegen und eine somit große 5-Raum-Wohnung entstehen zu lassen.

Völlig neuer Wohnkomfort auf 120 Quadratmetern

Dabei wurden die beiden Wohnungen in der Werner-Seelenbinder-Straße nicht nur durch einen einfachen Wanddurchbruch verbunden. Dank umfangreicher Grundrissänderungen entstand eine völlig neue Wohnform. Kerstin Kluge weiter: „Mit einer großen Küche, zwei erneuerten Bädern und drei Kinder- bzw. Arbeitszimmern bietet die moderne Wohnung an der Werner-Seelenbinder-Straße auf knapp 120 Quadratmetern nun hohen Wohnkomfort auf einer gesamten Etage.“



Wir haben bei dem neuen Grundriss zudem darauf geachtet, weder Durchgangszimmer noch fensterlose Räume zu schaffen.“

Der Aufwand hat sich gelohnt: Nach nur wenigen Tagen hatten sich mehrere Interessenten auf das Inserat gemeldet und Mitte Dezember zog bereits eine Familie mit zwei Kindern ein. Sogar RiesaTV berichtete darüber. Seitens der Wohnungsgenossenschaft Riesa soll es nicht die einzige derartige Wohnung bleiben: Das nächste Objekt für einen nahezu identischen Umbau befindet sich bereits in Vorbereitung. Diesmal wird die große Wohnform in einem Haus in der Pausitzer Delle entstehen.



Hier geht es zum Beitrag von RiesaTV:



Sommer auf dem Balkon in der Schillerstraße

Ein Balkon bedeutet Wohnqualität und gehört zu oft geäußerten Mieterwünschen. Und natürlich ist auch die WG Riesa bestrebt, immer mehr Bestandswohnungen mit Balkonen auszurüsten und so den Wünschen der Mieter zu entsprechen.

Von März bis Juli werden deshalb im Innenhof der Schillerstraße 12 insgesamt acht Balkone neu installiert. Es handelt sich bei dem Objekt um einen Mauerwerksbau aus dem Jahre 1928, an welchem hofseitig zwei Balkontürme als Aluminium-Vorstellbalkone errichtet werden. Die Gestaltung und

Farbe sind selbstverständlich den Gebäudeansichten angepasst. Der offene Charakter der Balkone lässt viel frische Luft und Tageslicht in die angrenzenden Wohnräume. Somit können sich die Mieter in der Schillerstraße schon in diesem Jahr auf einen Sommer auf dem Balkon freuen.



Visualisierung



WählervertreterInnenwahl 2021:

Die Wohnungsgenossenschaft Riesa aktiv mitgestalten

Die Wohnungsgenossenschaft Riesa eG lebt von ihren Mitgliedern – und deren Mitsprache und Mitgestaltung in Bezug auf die Genossenschaft zum Wohle aller Mitglieder. In diesem Jahr wird turnusgemäß die Vertreterversammlung der Genossenschaftsmitglieder neu gewählt. Somit haben Sie als Mitglied der WG Riesa die Möglichkeit, die Geschehnisse und die Entwicklung der WG Riesa als eine/r von mindestens 50 WählervertreterInnen aktiv mitzugestalten.

Die Genossenschaftsbewegung in Deutschland gibt es seit über 150 Jahren. Der Wunsch von Menschen, etwas gemeinsam zu bewegen, begeisterte sie in der Idee, durch einen geringen Beitrag des Einzelnen das große Gemeinsame zu schaffen.

Die genossenschaftlichen Schlagworte der Selbsthilfe, Selbstverantwortung und Selbstverwaltung sind wesentliche Bestandteile der Verwirklichung dieses Ziels. Die gewählten VertreterInnen der Genossenschaften wirken aktiv an der Genossenschaft und am genossenschaftlichen Leben mit. Sie tragen mit ihrem Engagement, ihren Anregungen

und ihrer Bereitschaft, für die Genossenschaft da zu sein, viel dazu bei und sind für die WG Riesa, für deren Zukunft, für den Weg der Genossenschaft von großer Bedeutung.

Die Basis für das tägliche Handeln und Leben für und mit der Genossenschaft bilden das Genossenschaftsgesetz (GenG) und die Satzung der WG Riesa. Die Satzung ist maßgebend für die drei Gremien des Aufsichtsrats, des Vorstands und der WählervertreterInnen und beinhaltet Aufgaben, Rechte, Befugnisse und Pflichten der drei lebenswichtigen Organe dieser Unternehmensform.

Wahl der VertreterInnen alle fünf Jahre

Aller fünf Jahre wird die Vertreterversammlung durch die Genossenschaftsmitglieder neu gewählt. Im Jahr 2021 steht die nächste Wahl an. Die Vertreterversammlung besteht aus mindestens 50 von den Mitgliedern der Genossenschaft gewählten VertreterInnen. Laut unserer Satzung ist je 80 angefangene Mitglieder ein/e VertreterIn zu wählen. Sie haben also mit der Wahl im Jahr 2021 die Möglichkeit, als MitgliedervertreterIn aktiv zu werden und die Geschehnisse der Wohnungsgenossenschaft direkt zu beeinflussen.



Der zeitliche Aufwand für das Amt ist überschaubar, denn es gibt zwei feste Termine jährlich. Alle drei Jahre findet eine Begehung mit dem Vorstand, dem zuständigen Quartiersmanager und einer kleinen Gruppe von VertreterInnen im jeweiligen Wohngebiet statt. WählervertreterInnen treffen wichtige Entscheidungen (z. B. Satzungsänderungen), fassen Beschlüsse (z. B. Feststellung des Jahresabschlusses, Verwendung des Bilanzgewinnes, Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat) und sind das Bindeglied zwischen den Mitgliedern, dem Aufsichtsrat und dem Vorstand.

Kandidatur einfach per Post oder in der Geschäftsstelle

Die neue Wahlordnung trat mit der Beschlussfassung in der Vertreterversammlung am 29.06.2015 in Kraft. Der Wahlvorstand für die WählervertreterInnenwahl 2021 wurde am 07.09.2020 in der Wählervertreterversammlung bestätigt.

Für die neue Wahl möchten die WG Riesa neben den 50 zu wählenden VertreterInnen noch ca. 12 ErsatzvertreterInnen wählen.

Wenn Sie Interesse am Vertreteramt haben, freut sich die Wohnungsgenossenschaft Riesa eG sehr auf Ihre Kandidatur. Ihre Bereitschaft zur Kandidatur können Sie uns bis spätestens 05.03.2021 per Post oder über Abgabe in der Geschäftsstelle mitteilen. Ihre Erklärung zur Kandidatur muss im Original mit Ihrer Unterschrift vorliegen, daher ist die Zusendung per E-Mail leider nicht möglich.



Attraktiver Wohnraum auf dem Karl-Marx-Ring:

Komplettsanierung ist trotz Corona auf der Zielgeraden

Im Mai des vergangenen Jahres begannen die Baumaßnahmen für die Komplettsanierung auf dem Karl-Marx-Ring 26 bis 32 in unbewohntem Zustand. Durch den Rückbau von zwei Etagen verblieben von den ursprünglich 48 Wohneinheiten 32 Wohnungen, welche in Kürze für die neuen Mieterinnen und Mieter die Ansprüche an attraktives und modernes Wohnen erfüllen.

Im Rahmen der Sanierung wurden an den Gebäuden bestehende Balkone abgerissen und durch neue mit einem barrierearmen Austritt ersetzt. Im Inneren des Karl-Marx-Rings wurden die Wohngrundrisse komplett geändert und mit einer Zweirohrheizung mit zentraler Warmwasserbereitung versehen. Alle Wohnungen erhalten eine neue Elektrik, neue (Tageslicht-) Bäder mit Wanne und Dusche, neue Wohnungseingangs- und Innentüren sowie neue Fenster. Neben kompletten Fußbodenlege- und Malerarbeiten erfolgte auch eine neue Kelleraufteilung. Auch die Hauseingangsbereiche und

die Außenanlagen werden ebenfalls einer Frischzellenkur unterzogen und das Wohnumfeld somit neu gestaltet. Dazu gehört auch eine Verbesserung der Parksituation: Der Parkplatz Karl-Marx-Ring 26 bis 40 wird vollständig erneuert und in diesem Atemzug die Bemessung der Parkflächen den heutigen Standards angepasst.

Bezug der ersten Eingänge schon ab April

Auch die Anforderungen an ein energiesparendes Wohnen flossen in die Sanierungsarbeiten mit ein: Die neue

Wärmedämmverbundfassade garantiert komfortables Energiesparen und bewirkt somit eine deutliche Erhöhung des Wohnwertes für die Mieter.

Die ersten Besichtigungen der zukünftigen Bewohner in den Hauseingängen Nr. 26 und 28 fanden bereits in der letzten Januarwoche statt. Denn trotz teilweise coronabedingter Beeinträchtigungen wird das Bauvorhaben nach der planmäßigen, einjährigen Bauzeit im Mai abgeschlossen sein. Die Wohnungsgenossenschaft Riesa freut sich, dass die Mieter die ersten zwei Eingänge bereits ab April beziehen können.

Neue Serie:

CHRONIK

Die Geschichte der WG Riesa

Seit dem Jahr 2016 darf auch die WG Riesa sagen: „Wir sind Kulturerbe!“. Denn Ende 2016 nahm die UNESCO die Genossenschaftsidee in die Liste des immateriellen Weltkulturerbes auf. Damit ist natürlich viel Geschichte verbunden, die in Bezug auf die Wohnungsgenossenschaft Riesa eG mittlerweile mehr als 100 Jahre umfasst. 2019 feiern wir das 110-jährige Jubiläum und stellen Ihnen in dieser Serie bis dahin die Geschichte der WG Riesa vor – von den Anfängen im 20. Jahrhundert über Umbrüche durch Krieg und politische Zeitenwenden bis in die Gegenwart.

Die Nachwende-Zeit: Von der AWG „Otto Grotewohl“ zur Wohnungsgenossenschaft Riesa eG

Mit den wirtschaftlichen und gesetzlichen Veränderungen nach 1990 kamen auf die Wohnungsgenossenschaft Riesa vielfältige Veränderungen zu. Zum 30. Juni 1990 hatte die Genossenschaft entsprechend der geltenden Rechtsvorschriften eine Schlussbilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung erstellt – in DDR-Mark. Zum 1. Juli 1990 musste nun eine Eröffnungsbilanz erstellt werden – in DM und auf der Basis einer Um- und Neubewertung der Gebäude und des Geschäftsvermögens.

Forderungen und Bankbestände wurden damals im Verhältnis 2:1 umgestellt, die Geschäftsguthaben der Mitglieder im Verhältnis 1:1. Zu dieser Zeit waren bei der Genossenschaft neben den Vorstandsmitgliedern 70 Beschäftigte tätig – davon 43 Handwerker. Die Genossenschaft unterhielt auch einen eigenen Regiebetrieb mit 34 Beschäftigten – davon zwei Tischler, ein Maler, zehn Maurer, vier Elektriker, neun Klempner, sowie je drei Landschaftsgestalter, Schlosser und Ofensetzer.

Ab 1991 wurde der Regiebetrieb sukzessive aufgelöst. Die Mitarbeiter wurden an Betriebe im Territorium weitervermittelt. Am 15. November 1990 beschlossen Wählervertreter eine neue Satzung auf der Grundlage der Mustersatzung des Gesamtverbandes der Wohnungswirtschaft e. V., eine neue Wahlordnung zur Vertreterversammlung sowie eine Änderung des Namens der AWG „Otto Grotewohl“ beim Rat des Bezirkes Dresden in „Wohnungsgenossenschaft Riesa eG“.

Vorbildliche Arbeit einer stets aktiven Vertreterversammlung

Die Genossenschaft wurde unter der Nummer 192/91 beim damaligen Kreisgericht Dresden per 7. November 1991 eingetragen. Vorstand, Aufsichtsrat und die Vertreterversammlung bildeten fortan die zentralen Organe der Genossenschaft. Am 30. Januar 1991 wurde der neue Aufsichtsrat gewählt. In der konstituierenden Sitzung wurden Siegfried Werner zum Vorsitzenden, Gert Zimmer zum Stellvertreter und Theresia Böttcher zur Schriftführerin gewählt. Wolfgang Stamm fungierte als Aufsichtsratsvorsitzender. Die Zusammenarbeit der Organe unter Einbeziehung einer stets



sehr aktiven Vertreterversammlung gestaltete sich von Beginn an vorbildlich. Jährliche Prüfungsberichte des Verbands bestätigen dies.

Mit der Wende hatten sich grundlegend auch das Verständnis und die gesetzlichen Regelungen zum Eigentum von Grund und Boden geändert. In der DDR waren die Häuser der Genossenschaft auf volkseigenem Grund und Boden errichtet worden. Rechtsnachfolger war nun die jeweilige Stadt. Das hieß auch: Die Genossenschaft musste jenen Grundbesitz, auf dem ihre Gebäude standen, noch einmal käuflich erwerben. Der Stadt Riesa wurde in diesem Zusammenhang nun ein Ausgleich von 2 DM je Quadratmeter Grundstücksfläche gezahlt. Auf diese Weise erhöhte sich das Vermögen der Genossenschaft und es konnten Darlehen für Modernisierungskredite und für Altschulden aufgenommen werden.



Mit der Elbland Philharmonie nach Italien

Im April wandelt die Elbland Philharmonie Sachsen in Riesa auf mediterranen Pfaden, denn das 4. Philharmonische Konzert am 23. April in der Stadthalle „stern“ steht unter dem Titel „Italien“. Dabei präsentiert das Orchester mit dem Solisten Manuel Vioque-Judde unter der Leitung von Dirigent Felix Bender die Werke „Harold in Italien“ von Hector Berlioz und „Aus Italien“ von Richard Strauss.

Im 19. Jahrhundert verband Hector Berlioz seine Reiseerlebnisse lose mit „Childe Harolds Pilgerfahrt“ des britischen Dichters Lord Byron – und einem Instrument mit „eigentümlich herben Klang“: „Ich wollte aus der Bratsche, in dem ich sie in den Mittelpunkt poetischer Erinnerungen stellte, die meine Wanderungen in den Abruzzen bei mir hinterlassen hatten, eine Art melancholischen Träumer von der Sorte von Byrons Childe Harold machen“, beschrieb Berlioz damals seine Inspiration.

Interpretiert wird „Harold in Italien“ (Sinfonie mit Solobratsche, op. 16, H. 68) von Manuel Vioque-Judde. Der Franzose zählt zu den vielversprechendsten Bratschisten seiner Generation. Zufällig hat auch Richard Strauss die Reflektion seiner Italienreisen mit der Opuszahl 16 versehen. Somit lag praktisch auf der Hand, dass zum 4. Philharmonischen Konzert auch Strauss' „Aus Italien“ zu hören sein wird.

Wann: Freitag, 23. April 2021, 19.30 Uhr

Wo: Stadthalle „stern“ (Großenhainer Str. 43, 01589 Riesa)

Wieviel: 18,00 Euro (Vollzahler), 6,00 Euro (Schüler/Studenten)



Musikalischer Zauber mit dem Cristin Claas Trio

Das Cristin Claas Trio berührt, begeistert und beglückt! Die Konzerte des Trios kredenzen dem Publikum ein ganz besonderes Musikerlebnis – jede Show sprüht nur so vor originellen Ideen: Cristin Claas' zauberhafte Stimme ist dabei das Herzstück der Musik und erfüllt jeden Raum mit einem samtigen Zauber. Die einzigartigen Songs interpretiert sie in englisch, deutsch und sogar einer selbst kreierter Fantasiesprache. Zusammen mit dem Gitarristen Stephan Bormann und dem Pianisten Christoph Reuter ist so über die Jahre ein unverwechselbarer Sound entstanden. Am 28. März 2021 ist das Trio zu Gast auf dem Balkon der SACHSENarena Riesa.

Das Cristin Claas Trio spielte in den letzten 15 Jahren über 1000 Konzerte (darunter Rundfunkkonzerte beim MDR, SR, Deutschlandradio u. a.), kreierte außergewöhnliche Großprojekte mit Chören und Orchestern (u.a. Babelsberger Filmorchester, Staatskapelle Halle) und gastierte dabei in ganz Deutschland und verschiedenen Ländern Europas. Mittlerweile veröffentlichten Claas & Co. insgesamt sieben Alben und haben sich als Live-Formation einen exzellenten Ruf erworben. Nicht zuletzt, weil u. a. auch Volkslied-Klassiker wie „Wenn ich ein Vöglein wär“ oder „Die Gedanken sind frei“ im gewohnt „claasischen“ Sound zum Repertoire des Trios gehören.

Wann: Sonntag, 28. März 2021, 19.00 Uhr

Wo: Balkon SACHSENarena
(Am Sportzentrum 5, 01589 Riesa)

Wieviel: 15,00 Euro

Rufnummern Notdienst



Elektro- und Schlüsseldienst

- Elektro- und Schlüsseldienst
Donath GmbH, Tel. 01 72.3 50 58 10

Stördienst Rundfunk

- Vodafone, Tel. 0800.6 64 64 05
oder vodafone.de/ausfall

Stördienst Energieversorgung

- Stadtwerke Entstörungsdienst
Tel. 03 52 5.87 24 03

Sanitärbereich

- Installationsbetrieb Henry Wendt
Gröditz, Tel. 03 52 63.66 30
- Firma K&K Wärmetechnik Riesa
Tel. 01 62.749 58 83

Notbefreiung Aufzüge

- Schindler Aufzüge GmbH
Tel. 08 00.8 66 11 00
- Kone-Servicecenter
Tel. 08 00.8 80 11 88
- thyssenkrupp Aufzüge GmbH
Tel. 08 00.3 65 72 40

Info-Telefon für unsere Mieter

Wenn Sie schnell Rat
brauchen – sind wir
für Sie da:

Tel. 0 35 25.50 64.0

info@wg-riesa.de
www.wg-riesa.de